# IHR HABT ES ALLEN GEZEIGT!

**Ein offener Brief der linken Oppositionsliste AStA für Alle an die amtierende AStA-Koalition**

AfA
asta für alle

Liebe *Feministische Liste*, *Antirassistische Liste*, *Basisdemokratische Linke*, *LiSA* und *Bildung spricht*, als amtierende Mehrheitskoalition seid ihr für den Inhalt des kürzlich verschickten Semesterrundbriefs verantwortlich, in dem ihr AfA heftig beschimpft. Dank euch weiß nun jede Studentin und jeder Student der Uni, wer die Alternative zu eurem Chaos-AStA ist: **AStA für Alle (AfA)**! Und die Gründe, euch vom 7. bis 11. Juni abzuwählen (wem das noch nicht klar war), habt ihr gleich mitgeliefert.

**1. Warum eure AStA-Koalition gezeigt hat, dass sie nicht in Verantwortung gehört**

Weil ihr nicht verantwortungsvoll mit studentischen Geldern umgeht

Ihr schreibt, AfA kritisiere euch wegen eurer Haushaltsführung. Das stimmt. Und auch zu Recht. Ihr gebt nicht nur viel Geld aus, sondern viel zu viel. Das schreibt auch der Wirtschaftsprüfer mit drastischen Worten. Dessen Bericht haltet ihr sauber vor der Öffentlichkeit unter Verschluss und auch in eurem Schreiben findet sich kein Wort davon. Rücklagen jetzt zu nutzen, die in guten Zeiten von AfA zurückgelegt wurden, ist nicht verkehrt – es aber in einer Geschwindigkeit zu tun, die befürchten lässt, dass ihr euren Nachfolgern nicht viel mehr als den bildlichen Pleitegeier hinterlasst, das ist kritikwürdig.

Ihr schreibt, eure Finanzordnung verbiete euch das Bilden von Rücklagen etwa für nachfolgende Studi-Generationen oder den nächsten Bildungsstreik. Halten wir mal fest: bis dato gab es keine Rechtsgrundlage, in der dies stand. Wenn ihr euch nun schnell selbst eine Finanzordnung gegeben habt, in der das steht, um sagen zu können „Seht her, wir können nichts dafür“, versucht ihr, uns Studierende zu täuschen.

Ihr schreibt, AfA habe eurem Haushaltsplan nicht zugestimmt. Das stimmt. Weil in einem Haushalts*plan* auch ein Plan erkennbar sein sollte. Euer Beschluss legte nur fest, dass ihr so viel ausgeben dürft, wie ihr eben gerade mal Lust habt.

Ihr schreibt, AfA habe gegen das Semesterticket gestimmt. Das stimmt nicht. Und zeigt, dass das Semesterticket bei euch nicht gut aufgehoben ist. Bei der Abstimmung ging es nicht um das Semesterticket selbst, sondern um die Verwaltung der Gelder, die wir Studierende für das Semesterticket überweisen. Aus diesem habt ihr eurem Kfz-Referat einen Kredit von 25.000 Euro genehmigt. Dem haben wir nicht zugestimmt. Die Abstimmung über das Semesterticket war übrigens im Januar. Dass diese rechtlich korrekt abgelaufen und somit der Vertrag mit dem VBN auch gültig wurde, ist AfA zu verdanken. Ihr hattet das Nachschauen der erforderlichen Rechtsgrundlagen schlichtweg verpennt.

Weil ihr die Arbeit blockiert

Ihr erweckt in eurem Schreiben den Eindruck, als würde AfA eine Änderung der Grundordnung zugunsten der Studiengangsaktiven verhindern. Das stimmt nicht. Gemeinsam hatten wir dafür im Studierendenrat (SR) eine AG eingesetzt. Auf deren erster Sitzung verkündete die AStA-Vorsitzende Nele Stubben ihre Nicht-Bereitschaft zu einer Kooperation mit AfA und setzte den AfA-Vertreter vor die Tür. Seitdem haben wir nichts mehr von der Sache gehört. Vielleicht auch deshalb, weil ihr euch geweigert habt, eure Berichte zu halten, wozu ihr rechtlich verpflichtet seid. Wer blockiert noch mal?

Auf dieselbe Weise geht ihr mit jeder anderen Form vernünftiger politischer Kommunikation um. Wenn im SR mal so etwas ähnliches wie eine Debatte aufkommt, stimmt ihr sofort einen Antrag auf sofortigen Schluss der Debatte durch, um ja nicht deren Ausgang fürchten zu müssen. Wenn

wir Anfragen einreichen, das Grundrecht einer Opposition, bezeichnet diese die AStA-Vorsitzende als „Verschwendung [ihrer] Lebenszeit“. Wer blockiert noch mal?

Weil ihr autoritär seid

Bereits früher habt ihr geschrieben, AfA habe euch wegen eurer Haushaltsführung an die Bildungsbehörde verpetzt. Das habt ihr schlicht erfunden. Wenn die Behörde sich genötigt sieht, euch wegen eurer Haushaltsführung kritische Fragen zu stellen, wird sie dafür ihre Gründe haben.

Ihr werft uns in eurem Schreiben „versuchten Betrug“ vor. Das ist starker Tobak. Und es stimmt nicht. Das haben wir euch auch schon mehrmals gesagt. Warum ihr es weiter rumerzählt? Aus ‚Sorge um die demokratische Kultur der verfassten Studierendenschaft’? Ein System mit demokratischen Wahlen, welche ihr laut eurem Wahlprogrammen für falsch haltet? Oder weil es, wenn man politisch abgewirtschaftet hat, und angesichts massiver Kritik von Studierenden, Opposition und sogar den Bremer Medien mit dem Rücken zur Wand steht, so eine schöne Verlockung ist, so zu tun als seien die von der Opposition Kriminelle?

Wir freuen uns, dass ihr gelernt habt, eine legitime Opposition anzuerkennen und ernst zu nehmen. Dass ihr gleich einen juristischen Kleinkrieg auf Kindergartenniveau anzetteln würdet, hätten wir nicht gedacht. Das ist euer größtes Armutszeugnis. Genauso autoritär, wie ihr auf kritische Nachfragen, parlamentarische Kontrolle oder das Äußern einer Meinung, die nicht die eure ist, reagiert, so ist auch eure Rhetorik. Zitat eures Rundbriefs: „wir können für nichts garantieren.“ Wirklich? Das ist es, was eine demokratische, verantwortungsvolle und linke Studierendenvertretung eurer Meinung nach an der Uni verbreiten sollte? Dass sie für nichts (!) garantieren kann?

Damit habt ihr kurz vor der Wahl allen Studierenden gezeigt, was die wahren Prioritäten eurer AStA-Koalition sind: Euer (eigentlich: unser!) immer weniger werdendes Geld darauf zu verschleudern, per Semesterrundbrief euren Vorwahlkampf von uns Studierenden bezahlen zu lassen und darauf, Anwälte zu beauftragen, der Opposition Drohbriefe zu schicken. Eure Zeit nicht der Vertretung unserer Interessen zu widmen, sondern Mitgliedern der Opposition bei StudiVZ hinterherzujagen und ihnen darzulegen, man könne sie ja auch zwangsexmatrikulieren lassen, wenn man nur wolle.

**2. Warum eure AStA-Koalition gezeigt hat, dass die richtige Wahl AStA für Alle (AfA) ist**

Weil wir die Alternative sind

Ihr schreibt, „die Opposition – allen voran d[ie] Liste AfA (AStA für Alle)“ sei gegen eure Politik. Das stimmt. Wir sind dagegen! Gegen intransparente Finanzen, gegen Missachtung demokratischer Regeln, gegen Blockade. Für eine aktive Vertretung unser aller Interessen, für den konstruktiven Kampf für Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit, für gute Dienstleistungen und für die aktive Förderung aller Engagierten und Aktiven. Wir beziehen in die Gremienarbeit ein statt Hinterzimmertaktik zu betreiben, in der niemand etwas mitbekommt.

Und nur dank euch, ist nun jeder/m klar, wie sich etwas ändern kann. Alle Studierenden, die euren Semesterrundbrief gelesen haben, ist klar, dass ihr nicht ihre Interessen vertretet. Wer so treffsicher wie ihr an den Menschen vorbeizielt, die ihr vertreten sollt, muss abgewählt werden. Bis jetzt hat euch die lächerliche Wahlbeteiligung von 8% über Wasser gehalten. Deshalb findet sich auch kein Hinweis auf die bevorstehenden Wahlen in eurem Rundbrief. Wer wählen geht, könnte ja für AfA stimmen.

Viele Studierende, mit denen wir gesprochen haben, sind fest entschlossen: vom 07. bis 11. Juni werden sie ihren Wahlausweis einpacken und eurem Chaos-AStA die Verantwortung entziehen. Und es werden immer mehr.

AfA
asta für alle

**Mehr AfA-Infos auf:**
www.asta-fuer-alle.info